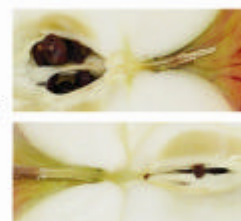


Landesmuseum Joanneum

Landschaftsmuseum
in Schloss Trautenfels



Rosenapfel, Krummstiel und Schafnase. Alte Schätze neu erforscht

„Pomona“, die Göttin der Früchte und des Obstsegens, beschenkt uns in der heurigen Sonderausstellung auf Schloss Trautenfels reich mit Wissen und lässt uns unermüdlich weiter auf die Suche nach der fehlenden Apfelhälfte machen. Neugierig geworden?

Im alten Ägypten soll die Göttin Isis aus Spielerei einst einen Korb voller Äpfel halbiert haben. Die roten Hälften symbolisierten dabei das weibliche, die grünen Teile das männliche Prinzip. Wen wundert es also, dass sich bis in die heutige Zeit „einzelne Teile“ auf den Weg machen, um die dazu passende andere Hälfte zu finden?

Ein Abstecher nach Trautenfels könnte dabei Abhilfe schaffen, denn betreten wir den Marmorsaal mit seinem prunkvollen Freskenzyklus, so entdecken wir staunenden Blicks vom zentralen Deckenbild ausgehend die Geschichte der „Goldenen Äpfel der Hesperiden“ und sind inmitten der Herkunftsgeschichte dieser Früchte. Die Trautenfelser Fresken erzählen von der prallen Lebenslust der griechischen Mythologie, vom „Zankapfel“, den dieser im Urteil des Paris gespielt hat, welches wiederum mit dem Trojanischen Krieg weit reichende Folgen hatte.

In der Gegenwart angelangt, bedeutet Pomologie, dass nicht nur das Aussehen des Obstes beschrieben wird, sondern auch dessen Inhaltsstoffe genau analysiert werden. Ein Forschungsteam am Institut für Pflanzenwissenschaften der Karl-Franzens-Universität Graz hat sich in den vergangenen Jahren intensiv damit auseinandergesetzt. Die Projektergebnisse bilden einen wesentlichen Bestandteil der Ausstellung in Trautenfels und zeigen uns, was der Apfel fernab der Mythologie noch alles kann: Der „Gott unter den Früchten“ besteht zwar zu 85% aus Wasser, er beinhaltet aber wertvolle Vitamine, Spurenelemente und Mineralstoffe und verfügt darüber hinaus über so viel Energie, dass damit ein einfaches „Apfelradio“ betrieben werden kann.

Vom ursprünglichen Verbreitungsgebiet des Apfels in den Bergregionen Asiens gelangten die runden Früchte über die Kulturen Mesopotamiens, der Griechen und Römer in unsere mitteleuropäischen Regionen; auch in das steirische Ennstal, das zwar klimatisch nicht besonders bevorzugt, aber aufgrund des Engagements des Obstbaupioniers Josef Fuchs aus Liezen in den Jahren 1880 bis 1930 ein anerkanntes Obstbauzentrum gewesen ist.

Das alles und vieles mehr ab 8. April auf Schloss Trautenfels, wenn es heißt: Alte Schätze neu erforscht!

Eröffnung: 08. April 2006, 11.00 Uhr
Schloss Trautenfels, Marmorsaal

Laufzeit: 08.04. – 31.10.2006
Täglich von 09.00 – 17.00 Uhr

Information Ausstellung: 03682/22233
Information Presse: 0316/8017-9213 und DW -9211

Schloss Trautenfels
A – 8951 Trautenfels, Steiermark
Tel.: +43/3682/22 2 33
Fax: +43/3682/22 2 33 44
E-mail: trautenfels@museum-joanneum.at
www.museum-joanneum.at